



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Die Osceola. **†, Anf. der 3ten Woche der R.-Z.

Heimath und Vorkommen: Ist eine neuere, in Amerika durch Hrn. Professor Kirtland in Rockport erzogene Frucht, deren Reiz ich von der Londoner Societät erhielt, und nach der Beschreibung der Frucht die rechte Sorte erhalten habe. Sie trug bereits 1867 und 1868, reifte mit Büttner's schwarzer Herzkiriche und wird mit dieser oder Fromm's Herzkiriche wohl gleichen Werth haben, wenn sie für uns, bei den trefflichen Sorten, die wir schon haben, auch keine Bereicherung der Pomologie zu sein scheint. Elliott sagt von ihr, daß sie gut, doch nicht sehr reich (not excessive) trage, nennt sie aber eine der besten für jede Kirichensammlung. Zur Erklärung des Namens weiß ich bis jetzt nichts zu sagen.

Literatur und Synonyme: Elliott S. 216. Downing führt sie erst in der Ausgabe von 1866 auf, gibt aber nur die in Elliott's Werke gegebene Beschreibung wieder, da die Frucht bei ihm noch nicht getragen habe. Fogg im Manuale hat sie mit kürzern Angaben. Morthillet (meilleurs Fruits Tom 2 cerisier, Grenoble 1866) hat sie nicht.

Gestalt: Noch groß oder groß, stumpfherzförmig, größte Breite nur etwas mehr nach dem Stiele hin; am Stiele mäßig abgesehnitten,

am Stempelpunkte etwas, oft auch wenig gedrückt, wo der Stempelpunkt meist in schönem Grübchen steht. Die Bauchseite zeigt oft flache, oft ziemlich starke Furchen, die Rückenseite häufig nicht, sondern nur feine Linie, zu beiden Seiten ist sie etwas und am stärksten am Rücken gedrückt.

Stiel: ziemlich stark, gelbgrün, sanft gebogen, 2—2½" lang, sitzt in ziemlich weiter und tiefer Senkung, deren Rand zu beiden Seiten sich nur etwas erhebt, nach dem Rücken hin jedoch stärker abfällt.

Haut: consistent, glänzend, in voller Reife dunkel braunroth oder mehr schwarzroth.

Fleisch: etwas heller roth als die Haut, zart; Saft gefärbt; Geschmack schon, wenn die Frucht dunkel kirschroth ist, süß, durch etwas Beimischung von süßer Säure gehoben, wenn sie schwarzroth ist, sehr angenehm.

Der Stein ist nicht groß, mäßig dickbackig, meist eioval, einzeln mehr eiförmig; die ziemlich breiten, mäßig stark vortretenden Rückenkanten erheben sich am Stielende nur wenig.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt mit Büttners und Fromms schwarzer Herzkirsche in der 3ten Woche der Kirschenzeit.

Der Baum, welcher nach Elliott hart gegen klimatische Einflüsse ist und kräftig wächst, dabei eine auseinandergehende (spreading) Krone macht, wuchs auch in meiner Baumschule gut.

Oberdieck.